

Academia Raetica / Graduate School Graubünden

ORTE AM STRASSEN RAND

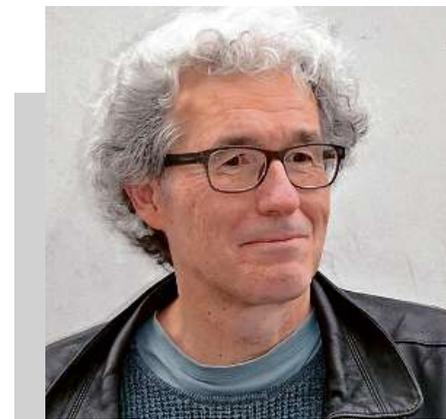
Von Daniela Heinen

Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit, und begeben Sie sich auf eine gedankliche Reise durch Graubünden. Welche Orte und Bilder erscheinen zuerst vor Ihrem geistigen Auge? Vermutlich gibt es wenige Übereinstimmungen mit denjenigen Orten, die Thomas Barfuss auf seiner Entdeckungsreise durch den Kanton besucht hat. Der Churer Kulturwissenschaftler wirft einen Blick auf das, was er als Zwischenorte oder Durchgangsorte bezeichnet. In seinem soeben erschienenen Buch «Authentische Kulissen. Graubünden und die Inszenierung der Alpen» porträtiert Barfuss acht dieser Orte am Strassenrand – «Einkaufsdorf und Vergnügungspark, Parkplatz und Shopping-Mall, Autobahnraststätte und Zollfreizone».

Seine Beobachtungen und Gespräche mit Menschen, die er an diesen Orten trifft, hat Barfuss in kurzen Erzählungen zusammengefasst. So beschreibt er am Beispiel des Bauernbetriebs beim Kreisverkehr Chur Süd das Aufeinandertreffen von Stadt

und Land, Mobilität und geografischer Isolation: «Der Betrieb von Marco und Waltraud Camastral wird von dem engen Korsett, das Schiene und Strasse um ihn gelegt haben, geschützt. Ein Mast führt die Starkstromleitungen darüber hinweg. Der Länge nach bleibt Raum für einen Ziegelbau mit Scheune und Wohnung, eine Remise, die Schafställe und schliesslich etwas Weideland, bevor die in spitzem Winkel aufeinander zulaufenden Linien von Eisenbahn und Autobahn sich nach etwa 300 Metern treffen.»

Mit einem Augenzwinkern schildert Barfuss, wie das idyllisierte Bild einer ländlich-heimatlichen Schweiz in der Autobahnraststätte Heidiland bewusst inszeniert wird. «Auf unsichtbaren Schienen fährt dann über dem Gehege mit der überfütterten Zwerggeiss und der grünen Marché-Kuh ein hölzernes Heidi vor und ruft über den Parkplatz nach seinen Lieblingsgeissen. Dazu schmetterten Gitti und Erika ihren schneidigen Heidi-Evergreen aus



Thomas Barfuss.

Bild Daniela Heinen

den Siebzigerjahren: «Deine Welt sind die Be-her-ge.»

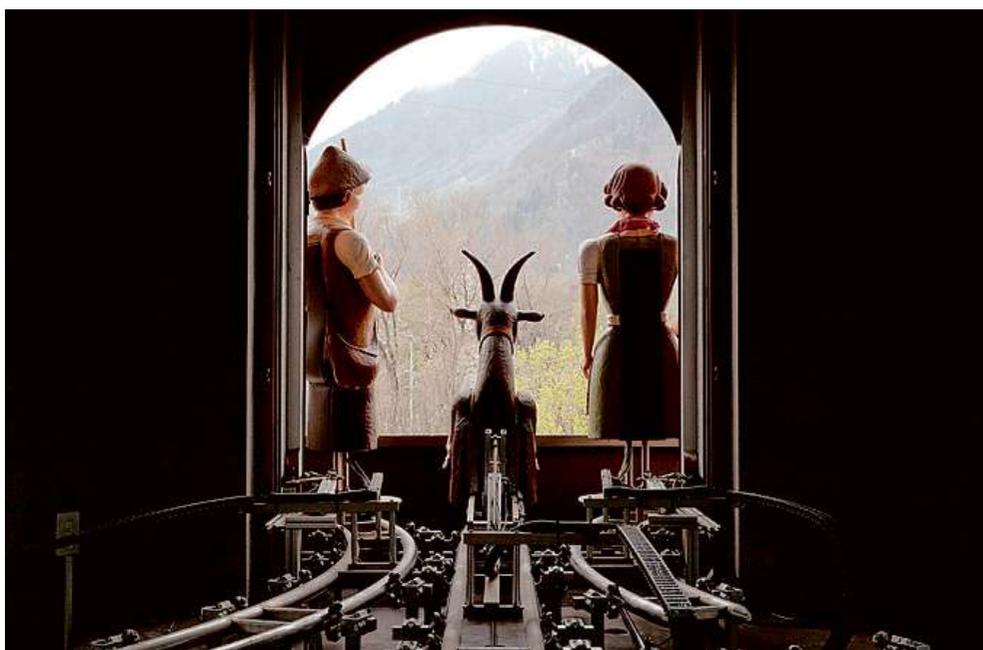
Was zeichnet diese Orte und die weiteren im Buch beschriebenen aus? Was hat ihre Entwicklung geprägt? Und wie leben wir zwischen unseren Kulissen? Ein wenig seien wir dabei auch in der Heimat zu Touristen geworden, findet Barfuss und zeigt auf, wie sich die Grenzen zwischen dem Inszenierten und dem, was wir für echt oder natürlich halten, ständig verschieben. Mit seinem Buch will er ein breites Publikum ansprechen. Die erzählenden Berichte aus der Perspektive des Ich-Erzählers wechseln sich ab mit Fotografien von Daniel Rohner und kulturwissenschaftlichen Analysen. Mit dieser Verschränkung von Ortsbeschreibung, Bild und Reflexion werden die Kräfte und geschichtlichen Entwicklungen sichtbar gemacht, die den Alpenraum seit Beginn des 20. Jahrhunderts gestaltet und verändert haben. Ermöglicht hat diesen ungewöhnlichen Blick auf den Kanton das Institut für Kulturforschung Graubünden, das die Forschung finanziert und inhaltlich begleitet hat.

Die Graduate School Graubünden fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Mehr Infos unter www.graduateschool.ch

DER EXPERTE

Thomas Barfuss wuchs in Chur auf. Er ist Sprachlehrer und freiberuflicher Kulturwissenschaftler. In Zürich studierte er Literatur und Sprachen, anschliessend promovierte er in Berlin zu einem kulturwissenschaftlichen Thema. Angespornt von wissenschaftlicher Neugier begeistert er sich immer wieder für ungewöhnliche Themen.

Richten Sie Ihre Fragen zum Thema bis zum 20. Juni an den Experten Thomas Barfuss (info@graduateschool.ch).



Das Heidispiel auf der Raststätte bei Maienfeld aus ungewöhnlichem Blickwinkel.

Bild Daniel Rohner